



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1903**

324 (16.7.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-100494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-100494)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe  
70 Pfennig monatlich.  
Einsendezeitung 20 Pfennig monatlich,  
durch die Post bei incl. Post-  
ausschlag N. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pfennig.  
**Nur Sonntags-Ausgabe**  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Post durch die Post 25 Pfennig.

**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfennig.  
Kuchmäßige Inserate . . . 25  
Die Reklam-Zeile . . . 60

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 918  
Filiale: Nr. 815

Nr. 34.

Donnerstag, 16. Juli 1905.

(Abendblatt.)

### Die Feier des Nationalfestes in Paris.

(Originalbericht des „Mannh. Gen.-Anz.“)

Pp. Paris, 15. Juli.

Das Nationalfest verlief gestern, vom Wetter begünstigt, in Paris außerordentlich gut. Es wird als erfreuliche Tatsache hervorgehoben, daß zum ersten Male seit 24 Jahren die große Truppenschau kein Opfer gefordert hat, daß kein Tod durch Sonnenhitze zu verzeichnen ist, und daß die Ambulanzwagen leer fahren durften. Das Verdienst dafür nimmt die radikale Presse für sich in Anspruch, weil sie dem Kriegsminister keine Ruhe ließ, bis er sich entschloß, den Beginn der Truppenschau auf neun Uhr Morgens anzusetzen. So konnten die Truppen um die Mittagsstunde wieder in ihren Kasernen sein, statt im Sonnenbrande, wie bisher. Der Präsident der Republik wurde auf der Hin- und Rückfahrt von der Menge lebhafter begrüßt, als bei früheren Gelegenheiten; von Zwischenfällen an der Cascade des Bois de Boulogne, die vor einigen Jahren noch zur historischen Notwendigkeit gehörten, keine Spur. Der große Veranfallter dieser Kundgebungen, Déroulède, lebt eben noch im spanischen San Sebastian, wo Coppée ihn über das Nationalfest besuchte und an den „Gaulois“ einen begeisterten Artikel schrieb, aus dem man erfährt, daß Déroulède von den Spaniern fast wie ein König gehet und fast wie ein Heiliger verehrt wird.

Nach der „Revue“ richtete der Präsident der Republik an den Kriegsminister General André das übliche Schreiben, in dem er den prächtigen Aufmarsch der Truppen lobte und dem Heere das Zeugnis ausstellte, es stehe auf der Höhe seiner Aufgabe und bleibe immer die beste Gewähr für die Sicherheit und die Größe der Republik. Der Kriegsminister gab das Schreiben an den Militär-Gouverneur von Paris weiter, und dieser theilte es in einem Tagesbefehl den Truppen mit dem Ausdruck seiner persönlichen Anerkennung mit. Eine nette Volksszene von der Revue erzählt das „Welt Journal“: Während man in Longchamp auf die Ankunft des Präsidenten der Republik wartete und die Menge schon etwas ungeduldig zu werden anfing, schlüßte ein Gendarm mit weißem Schnurrbart am Ufer eines kleinen Teichs eine Gänseblume und zapfte dann, an eine Pappel gelehnt, Blätter aus. Von jenseits des Teichs rief ein Mädchen lachend herüber: Sie sieht mich! Sogleich löste es von verschiedenen Seiten: Klein wenig! Von Herzen! Mit Schmerzen! Fast gar nicht! Der Gendarm wurde roth, wie das Band, an dem sein Kreuz der Ehrenlegion hing, aber er lachte ebenfalls, zog seinen Zweimaster ab, zeigte dem Mädchen die Blume, an der nur noch ein Blättchen blieb und sprach galant: Ueber alle Maßen! Die Menge brach in lauten Jubel aus und ließ „Vandore“ (Spitzname für die Gendarmen) hochleben.

Es wird berichtet, so viel sei an einem 14. Juli nicht getan und gespielt worden, wie diesmal; und es mag, was die Volksvieler betrifft, richtig sein. Dagegen wird es in den großen Verkehrsadern im Innern von Paris von Jahr zu Jahr immer stiller und gibt Niemand sich mehr die Mühe, zu besagen und Abends zu illuminieren. Das überläßt man den engen Straßen, die nach den Hallen führen, und den Gassen jenseits der äußeren Boulevards, wo das Volksfest schon am Samstag begann und erst heute Nacht ausklingen dürfte. Neben

den Gratisvorstellungen in der Großen Oper, der Comédie-Française, der Romischen Oper, dem Odéon, in der Porte-Saint-Martin, im Ambigu, den Folies-Dramatiques, im Déjazet und Cluny, in Olympia, im Winterzirkus u. s. w., bot der Pariser Gemeinderath dem Publikum des Bastillenviertels etwas Neues durch ein Volksfest auf der Place des Vosges zu Ehren Victor Hugo's, dessen Museum dort eben eröffnet worden ist. Auf einer im Freien errichteten Bühne wurden von Schauspielern der Comédie-Française und anderen größeren Bühnen Fragmente aus Hugo'schen Dramen gespielt, und das Programm vervollständigten Gesang und Orchestermusik.

Die Kundgebung der Patriotenliga vor dem Standbilde der Stadt Straßburg brachte nichts Neues. Alle nationalistischen Pariser Abgeordneten und Gemeinderäthe nahmen an dem Zuge theil, in dem außer Patrioten Gruppen mehrere elsass-lothringische Vereine mit ihren Fahnen und mehrere kleine Mädchen in der Tracht der beiden Provinzen, Florischleifen auf dem Scheitel, figurirten. Neben durften keine gehalten werden. Während das Standbild mit frischen Kränzen und Blumensträußen geschmückt wurde, spielte eine Kapelle die Marschmuse. Am Schluß rief der Gemeinderath Wall, der Déroulède vertritt: Es lebe das trotz Allem französische Elsass-Lothringen! Es lebe Frankreich!

Die Apachen haben sich während des Nationalfestes in verschiedenen Vierteln bemerklich gemacht, indem sie auf den Tanzplätzen Handel angingen und dann die Taschen zu leeren suchten. In der Gegend der Buttes Chaumont spielte sich gestern Abend ein blutiges Drama ab, dessen Einzelheiten sich wie ein Räuberroman lesen. Unter den Apachen führt einer den Titel „König der Steinbrüche“ — nach den Carrières d'Amérique jener Gegend, welche dem Diebstahlsgeheimnis als Schlupfwinkel dienen. Der „König der Steinbrüche“ hatte so seine Manieren, daß seine Kameraden ihn auch „l'Aristo“ (den Aristokraten) nannten und vor seiner weltmännischen Art einen gewissen Respekt hatten. Ein Offizier, Charles Martériel, der nicht zu den Apachen gehörte, aber ihre Romanik bewunderte, wurde der intime Freund des Königs, der ihn eines Tages zu seiner Geliebten, der schönen Titaina, nach Montmartre führte. Man wird mich früher oder später einmal fangen und einsperren, sagte er zu Martériel, und dann mußt Du der Beschützer meiner Titaina werden, aber nimm Dich wohl in acht, wenn Du sie verführst, so rache ich mich. Der „König der Steinbrüche“ wurde in der That bald darauf zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und Martériel trat seine Beschützerrolle gewissenhaft an; allein dieser habe sein Vertrauen schmächtig mißbraucht. So fanden die Dinge, als der „König“ gestern Abend mit einem Gefolge von Apachen durch die Rue Voltaire zog und Martériel in Gesellschaft eines Kameraden begegnete. Jetzt habe ich Dich endlich! schrie er. Du verdienst nicht, wie ein ehelicher Apache zu werden. Du sollst fortan als Blinder Dein Brod verdienen. Martériel wurde von vier Kerlen gehalten und der „König“ schoß eine Revolverkugel in jedes seiner Augen ab. Dan befahl er seinen Leuten, den Kameraden Martériel's zu stechen, und sie schloßten ihm den Leib auf. Martériel liegt jetzt in der

Augenklinik des Hotel-Dieu, sein Kamerad Bélin im Hospital Lariboisière; die Apachen zogen sich in die Carrières d'Amérique zurück, wo auf sie Jagd gemacht wird.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Juli 1905

#### Die angebliche Fälschung der Kaiser Depesche

Figurirt immer noch unter den abgeschmackten Vorwürfen, die von Zeit zu Zeit sogar in deutschen Organen dem Fürsten Bismarck gemacht werden. Es verdient daher hervorgehoben zu werden, wie einer der angesehensten Publizisten der französischen Schweiz, Mr. Marc Debrit, in der gestern eingetroffenen Nummer des „Journal de Genève“ diesen Vorwurf, antwortend an das Geschichtswerk: „Histoire du second empire par Pierre de la Gorce“ zurückweist.

„Als König Wilhelm mitgetheilt hatte“, führt Marc Debrit treffend aus, „daß der Prinz von Hohenzollern gegenüber den Einwendungen, die seine Kandidatur für den spanischen Thron hervorgerufen hatte, zurückgetreten sei, schien Alles erledigt zu sein. Dies ließ jedoch Herrn de Gramont schlecht kennen. Der neue Kaiserliche hatte einen Vorwand zum Kriege, und er wollte ihn nicht loslassen. Jeder Andere hätte sich mit dem gemachten Zugeständnisse begnügt; er nicht. Er wollte mehr als das, er wollte die Affaire nähren. In diesem Zweck erstand er die dringende Aufforderung an den König Wilhelm, worauf dieser sich verpflichten sollte, daß er niemals der Wahl eines Hohenzollern für den spanischen Thron zustimmen würde. Der König fand dieses Beharren kränkend und sogar beleidigend, weshalb er eine entschiedene Weigerung entgegenschickte. Man hatte also den gewünschten casus belli, und zu Paris im Ministerium herrschte große Freude. Herr von Gramont war aber noch nicht zufrieden. Er fürchtete, daß die öffentliche Meinung in Frankreich sich noch nicht für genügend beleidigt erachten könnte. Deshalb erstand er einen fünften Akt, d. h. er ersandete nochmals Herrn Bismarck, damit er von Neuem beharrte, und diese Verfolgung dauerte bis zu dem Augenblicke, wo der Kaiserin, ungeduldig und durch dieses Beharren verleitet, ihm antwortete, daß er nicht mehr hinzuzufügen habe. Diese Antwort, in Berlin durch ein Telegramm des Kaisers selbst mitgetheilt, wurde in Gegenwart Volkes und Königs durch die Feder Bismarck's zurückgemacht, ohne jedoch den Sinn zu ändern, was man auch gesagt haben mag. Der Kaiserwort wurde nur eine Wendung gegeben, die aus dieser Vernehmung das machte, was sie in Wirklichkeit war, eine beleidigende Hartnäckigkeit auf der einen Seite, eine Weigerung, noch etwas Hören zu wollen, auf der anderen.“

Daß diese Wahrheiten auch in französischer Sprache nun gesagt werden, kann nur der Sache des Friedens dienen.

#### Neue Heeresforderungen und Reichstagsauflösung.

Bei der Sommerpause, die jetzt in der Politik herrscht, werden von den Zeitungen Betrachtungen über alle möglichen Sachen angestellt. So wird jetzt neuerdings die Frage der Reichstagsauflösung bei der etwaigen Ablehnung der neuen Militärvorlage erörtert. Die „Nat. Corr.“ schreibt zu dieser Frage: „Wenn neuerdings mehrmals die Meinung auftritt, ein etwaiger Widerstand des Reichstages gegen eine Heeresforderung sei durch einen Appell an das Volk leicht zu überwinden, so möchten wir bei Zeiten vor dieser Art von Optimismus gewarnt haben. Es ist auch nicht ganz zurecht, wenn gesagt wird, die aus solcher Veranlassung hervorgetretenen Schwierigkeiten seien durch eine Auflösung

se gelöhren jedem Vorübergehenden einen hübschen Anblick und hebet so das Bild der Stadt.“

Wäge unser Ruf nicht umsonst verhallen; mögen unsere Frauen ihres Dichters Wort vervielfachen und in Bild und That himmlische Rosen in's irdische Leben flechten!

#### Frauen an der Ballurne.

Wie bereits früher gemeldet wurde, werden in diesem Jahre bei den Wahlen für das Parlament des australischen Staatenbundes auch die Frauen mitwählen dürfen. Nach den letzten Aufstellungen sind 850 000 stimmberechtigte Frauen in Australien vorhanden. In Neu-Süd-Wales und Victoria sind fortschrittliche Frauenvereine und radikale Frauenverbände bereits eifrig mit der Aufstellung eines radikalen Programms für die weiblichen Wähler beschäftigt. Aus Melbourne geht dem „Daily Chronicle“ ein Schriftstück zu, welches interessante Aufschlüsse über die politischen Ziele der wahlberechtigten Frauen gibt. Das Dokument wurde von den Vertretern der weiblichen Wähler Melbourne's aufgestellt und es enthält folgende Forderungen:

- 1) In Bezug auf Gleichberechtigung der Frau vor dem Gesetz. a) Männer und Frauen sollen vor dem Gesetz des Staatenbundes vollständig gleichberechtigt sein. Der Unterschied des Geschlechts soll weder bei Ehen, noch bei Erbschaften, noch in anderer rechtlicher Beziehung einen Einfluß ausüben. b) Alle Rechte des Staatenbundes sollen zu den gleichen Bedingungen und mit den gleichen Gehältern für Männer und Frauen offen sein. c) Gehalts- und die Verantw. sollen bei Ernennungen zu Staatsstellen ausschlaggebend sein.
- 2) Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand im Staate sollen a) alle vom Auslande importirten Lebensmittel sorgfältig untersucht und die Einfuhr schädlicher Stoffe untersagt werden, und b) der Import von Opium und ähnlichen Substanzen, außer für medizinische Zwecke, verboten sein.
- 3) Zur Förderung des industriellen Friedens sind Vorkehrungen zu treffen zur Einrichtung von Schiedsgerichten, die industrielle Streitfragen innerhalb des Staatenbundes entscheiden.

### Beiträge zur Frauenfrage.

#### Das Blumenarznei Mannheim.

##### Eine sommerzeitliche Betrachtung.

B.B. Orrell glüht die Sonne auf schattenlose Straßen. Keine grünen Blätter durchbrechen das Einzel der Innenstadt; regelmäßige, einmündige, breite Straßen durchqueren sie nach allen Seiten, Straßen, die zu sagen scheinen: „Hier ist kein Ploß für Krankheiten und Schmutz“, aber Straßen, bei denen wir den Stempel der Schönheit vermessen.

Wir sehen täglich Neubauten entstehen; Barock- und „Jugendstil“ werden durch die verschiedenartigsten Gebäude zum Ausdruck gebracht. Warum aber hat der Mannheimer so wenig Interesse für den Blumenbau seiner Häuser? Die Kinder Flora's lohnen die kleine Mühe, die man sich mit ihnen gibt, glänzend; sie thun dem Auge wohl und sie erfreuen das Herz durch Duft und Schönheit.

Wir kennen keine Stadt, in der so wenig Werth auf diesen freundlichsten Straßenzug gelegt wird wie in Mannheim. Wer in des Sommers heißen Tagen in Stuttgart oder Berlin weilen, wer ist in Frankfurt, in Worms oder in Mainz sich nach Sommerfrische sehnen muß, überall wird ihm wenigstens ein kleines Bild der in Blüthe stehenden Natur gegeben, wenn er seine Augen über die unzähligen blumengeschmückten Balkone schweifen läßt.

Denken wir an unsere Nachbarstadt Heidelberg, die so besonders bevorzugt von der Natur ist. Wenn aber der Mannheimer in den eben Frühlingstagen hinübergekommen, so erkennen ihn dort nicht nur die grünen Berge und des Schlosses alte Stadt, sondern die Häuser haben einen leuchtenden Schmuck von blauen Clematis und Glyzinen angelegt und led klettert mancher Rosenfrau von einem Balkon zum andern.

Sehen wir im Vergleich unsere Vaterstadt an in einem ihrer belebtesten Theile: der oberen breiten Straße. Kaum eine Wohnung ohne Balkon, aber das schwarze Eisengitter sieht öde und kahl aus, statt daß es anmuthig umschlungen wird von hübschen Sommerblumen. Mit sehr wenig Mitteln läßt sich zu deren Erlangung viel erreichen; wie entzückend sehen die rosenrothen Pelargonien aus, die in verdäunenderer Blüthenhülle die an sie gewandte Mühe lohnen und die auch meist an den wenigen blumengeschmückten Mannheimer Balkonen zu finden sind. Dann die Petunien mit ihrem reichen Farbenspiel und die Cobaeen, die mit unheimlicher Schnelligkeit wachsen und wachsen und bis tief in den Herbst hinein die nackten Balkongitter zieren.

Wir erinnern an die gelbe rankende Kresse mit ihrer trockenlang dauernden Blüthezeit; wir erinnern an die Paphiopedilum, die in tiefem Blau leuchtet, und wir erinnern an den Epheu, der der denkbar geringsten Pflege bedarf: „Je meurs où je m'attache.“ Wenn die Ausgabe für Schlußlästen nicht zu groß ist, der pflanze milden Wein vor sein Haus oder Glyzinen; der erste wird mit seinem frühen Grün und dem leuchtenden Roth der herbstlichen Blätter, die Glyzine durch ihre violetten Blütenstrahlen sich dankbar erweisen.

Hier ist ein Arbeitsgebiet für die Frauen, das noch sehr im Argen liegt. Wohl hat der Gartenbauverein Flora in dankenswerther Weise versucht, durch einen Wettbewerbs die Freude an schönen Balkonen zu heben, aber der erzielte Erfolg erscheint uns recht gering.

Denn noch erörtern die Lobpreisungen von der Königin Semiramis' hängenden Gärten; bemühten sich doch die deutschen Frauen, auch solche Wunder an Schönheit zu schaffen! Balkongärten sind nicht nur für die Besitzer ein Quell der Freude, sondern

des Reichstages noch immer überwunden worden. Im Jahre 1893, als wegen der sogenannten Caprivischen Militärvorlage zur Auflösung geschritten wurde, hing das Zustandekommen einer Mehrheit bei den Wahlen für die Hünefische Reduzierung der Forderung der verbliebenen Regierungen an einem feindlichen Fronten. Unter Ansicht nach hat die „Freisinnige Zeitung“ Recht, wenn sie schreibt: „Nichts könnte der Sozialdemokratie gelegener kommen, als eine solche Auflösung. — Das Recht zu einer solchen steht dem Kaiser sicher zu. Die bürgerlichen Parteien aber werden sich auf den Standpunkt stellen müssen, 'Neber nicht'. Und jedenfalls nicht, bevor sie mit der Ausbildung ihrer Organisation auf einer ganz anderen Stufe angelangt sind, als dies bislang der Fall ist.“

**Gegen Bebel**

wendet sich nunmehr auch der Führer der bayerischen Sozialdemokratie, Herr von Vollmar. Derselbe rüffelt in der „Münchener Post“ den Obergenossen Bebel wegen dessen Pronunciamiento gegen Bernstein ab. Es heißt in dem Münchener sozialdemokratischen Organ: Bernstein sei zwar nicht die Partei, aber Jeder habe ebenso gut das Recht, seine freie Meinung zu äußern, wie Genosse Bebel. — Auch der in Karlsruhe erscheinende „Volkfreund“ verurteilt scharf das Bebel'sche posthumöse Vorgehen.

**Sozialdemokratische Agenten Englands.**

Der „Vorwärts“ betont, wie früher schon, daß die englisch-französische Annäherung ihre Spitze gegen Deutschland richte. Als Grund hierfür macht das sozialdemokratische Organ die deutsche Zollpolitik namhaft. Die Zollpolitik als solche kann aber aus sehr triftigen Ursachen nicht die Bedeutung haben, die der „Vorwärts“ ihr zuschreibt; denn die Zollpolitik Frankreichs, dessen Annäherung an England der „Vorwärts“ konstatiert, ist mindestens ebenso schutzkollerisch wie die deutsche. Der „Vorwärts“ legt auch nicht den Nachdruck auf das in Rede stehende Moment, sondern fährt fort: „Vor allem aber bedeuten die deutschen Fiskalverordnungen seit Jahren eine Bedrohung Englands.“ — Um diese Behauptung richtig zu würdigen, braucht man nur in dem soeben erschienenen neuesten Bande des „Nauticus“ die Seestreitkräfte Englands und Deutschlands zu vergleichen. Unter genauer Angabe jedes einzelnen Fahrzeuges berichtet „Nauticus“, daß England gegenwärtig über folgendes Schiffsmaterial verfügt: 61 Linienfahrzeuge, 41 Panzerkreuzer, 111 geschützte Kreuzer, 24 kleine geschützte und ungeschützte Kreuzer oder Kanonenboote, 38 Torpedobootenboote, 146 Torpedobootzerstörer, 38 Torpedobootenboote und 19 Ulfersboote. Deutschland dagegen besitzt 25 Linienfahrzeuge, 8 Rüstpanzer, 6 Panzerkreuzer, 24 geschützte Kreuzer, 15 kleine geschützte und ungeschützte Kreuzer oder Kanonenboote, 1 Torpedobootzerstörer, 10 Torpedobootenboote, 53 große Torpedobootenboote, 79 kleine Torpedobootenboote und 0 Ulfersboote. Die Gegenüberstellung dieser zahlenmäßigen Angaben widerlegt hinlänglich die Fabel von einer Bedrohung Englands durch die deutschen Flottenleistungen. Wenn ein deutsches Blatt solche lediglich den englischen Interessen dienende Märchen verbreitet, dann können sich die Engländer weiblich darüber freuen. Und freuen können sie sich auch darüber, daß der „Vorwärts“ so thut, als ob Deutschland auf die Freundschaft Englands bedingungslos angewiesen sei, England aber nicht den geringsten Werth auf gute Beziehungen zu Deutschland legen müsse. In dieser Art die Geschäfte des Auslandes wahrzunehmen, ist eine bejammernswürdige Spezialität der deutschen Sozialdemokratie.

**Wer wird der neue Papst?**

Es scheint sich zu bestätigen, daß Rampolla die Kandidatur Sottis zu unterstützen gedenkt, der im heiligen Kollegium ganz besonders das starke reaktionäre Prinzip vertritt und darin Rampolla's eigener kirchlicher Richtung entspricht. Sollte Sottis siegen, so würde Rampolla zum Dank für seine Unterstützung demütlich das hochwichtige Amt der Propaganda (die Missionen) erhalten. Der Kampf dürfte sich, wie es wenigstens im gegenwärtigen Augenblick ausseht, zwischen Sottis und Bannuti abspielen. Beide können zudem auf das in der Prophezeiung Sankt Malachias enthaltene Symbol des „Ignis ardens“ Anspruch erheben. Sottis ist Kartellianer, und diese führen ihren Ursprung auf den Propheten Elias zurück, der im Feuerwagen in den Himmel fuhr. Bannuti heißt mit Vornamen Serafino, was hebräisch gleichfalls „Feuer“ bedeutet. Am Konklave dürften etwa 60 Karbinale Theilnehmen. Der australische Kardinal Moran ist zu alt und zu weit entfernt, um binnen neun Tagen in Rom zu sein, und die drei französischen Erzbischöfe von Paris, Bordeaux und Rheims sind krank. Die Kegieren hätten vermutlich für Rampolla gestimmt.

**Die Festigung der Stellung Deutschlands in Schantung** macht laut einer Meldung der „Morning Post“ aus Schanghai bemerkenswerte Fortschritte. Die Genieoffiziere machen eine topographische Aufnahme der Provinz. Die Volksgesellschaft beschleunigt den Bau der Linie nach Tsinanfu, der Hauptstadt Schantung's. Nach Vollendung des Bauens übernehme die Reichsregierung die neue Linie. Die Bahnstrecke sei bereits militärisch

4) Zur Förderung des internationalen Friedens sollen a) das Landweert und die Marine lediglich zu Defensivzwecken organisiert werden und b) ein freiwilliger Vorzug der regulären militärischen Truppen erhalten.

Die unter den 3 letzten Paragraphen aufgestellten Forderungen werden auch von den Männern vertreten.

**Gereimte und ungerierte Lebensweisheit.**

(Ein Frag- und Antwortspiel.)

Welche Männer sind Rarität, ohne Feind, die an Weltsehern & in Ideen zu sein? Und dabei sich selbst nur haben in Gedanken.  
Welche Frauen sind die Höchsten, Die ein einziges schweres Schicksal mühsig tragen, Müd das Unglück trösten, ohne nach dem Heil zu fragen.  
Welches sind die liebenswürdigsten Kinder? Die in Fehl und Tugend Kinder scheinen.  
Was ist der wahrste Gottesglaube? Den wir nicht bloß in Worten beten, sondern wirklich leben, Dem Nächsten, nicht uns selbst, derselben liebend mal lieben.  
Was ist der herrlichste Schmerz? Den je zu erigen, wir uns ausvoll schämen, Und den, gefehn, die Andern spürlich nehmen.

beseht. In den Großstädten Weizhen und Thingfichoufu sein deutsche Postämter errichtet, welche die chinesischen verdrängen.

**Amerikas Bestärkung über seine mangelhafte Flotte.**

In Amerika ist man nach englischen Meldungen befürgt über den mangelhaften Zustand der Flotte. Die Beamten des Marinedepartements der Vereinigten Staaten sind, wie der „Daily Express“ dem Bureau Laffan zufolge aus Washington erfährt, betroffen über den baufälligen Zustand der amerikanischen Flotte. Kaum ein Schiff konnte an den diesjährigen Waidern teilnehmen, ohne vorher eine Ausbesserung zu erfahren. Sieden der neuesten Schlachtschiffe erforderter Reparaturen, bevor sie nach ihren Stationen abgehen könnten. Gegen 15 Kreuzer und zahlreiche Torpedobootzerstörer waren in gleichem Zustande. Das Kriegsschiff „Pearl Harbor“, welches in Kiel war, mußte von der Europareise her vollständig renoviert werden. Das Schlachtschiff „Towson“ ist aus demselben Grunde für mehrere Monate außer Dienst gestellt worden. Fast das ganze Pacificgeschwader mußte in Dock gehen. Die Reparaturfonds sind beinahe aufgebraucht.

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 16. Juli. (Dementi.) Zu der angeleglichen Aeußerung des Kaisers über die Sozialdemokratie, die er kürzlich nach einem Frühstücken in Hamburg zu dem Gesandten von Tschirsky geäußert haben soll, bemerkt die „Nordd. Allgem. Zig.“, daß diese von der „Münchener Post“ wiedergegebene Erzählung trotz der Berufung auf ein gezeigtes Kreise mit allen Zuthaten auf plumper Erfindung beruhe.

**Ein Brief Louis Bothas über die Lage in Südwestafrika.**

General Louis Botha hat aus Pretoria an den Abgeordneten Leonard Courcier, Chamberlain's engeren Fraktionsgenossen, folgenden Brief gerichtet, den die Times veröffentlicht: „Ich habe“, schreibt Botha, „von Anfang an mich über die Tragweite der Chamberlain'schen Africafreise keinen Täuschungen hingelassen, habe aber mit meiner Meinungsäußerung zurückgehalten, solange es möglich schien, daß ich zu schwarz gesehen hätte. Es ist jetzt aber nicht mehr zweifelhaft, daß Chamberlain's Reise, wenigstens was Transvaal anlangt, ein lässliches Fiasko bedeutet, und daß er die Dinge schlimmer verlassen hat, als er sie vorfand. Sie haben Alles gethan, um ihn in Pretoria Geiselnhaft zu geben, die Volkstimmung aus bester Quelle kennen zu lernen, bekamen ihn aber nur ein einziges Mal zu sehen. Im Uebrigen sollte er Rath und Auskunft von solcher Seite ein, über die ich lieber schwelge. Bei dem einzigen Zusammenreffen mit uns antwortete er beleidigend und glich der Unabbarkeit im Hinblick auf die 15 Millionen Pfund, die England auf die Heilung der wunden Stellen Kriegswunden verwendete. Seitdem frage ich hier jeden Mensch, wo, wie und wofür diese große Summe eigentlich ausgegeben worden ist. Zu merken ist nicht davon, außer vielleicht in den von Lord Milner zu heimlichen Konsum aus dem Kolonialamt geschickten „Wandern“. Botha führt dann weiter Beschwerte darüber, daß Chamberlain in Johannesburg ausschließlich mit den Minen-Interessen verkehrt und unter ihrem Einfluß das verarmte Land mit einer egoistischen Kriegsschuld belastet habe, im Widerspruch mit den von der gesamten Völkervereinigung gelührten Wünschen. Trotzdem habe Chamberlain kürzlich in Birmingham erklärt, alle Klassen der Transvaal-Bevölkerung hätten diese Schuld willig auf sich genommen. Weiter bemängelt Botha die Thätigkeit des in Wirklichkeit nur vermittelnden gesetzgebenden Rath's, die Verlegung des Gemeinwohlrechtes nicht bloß für alle Farbigen, sondern auch für weiße Ausländer, wo doch deren Wahlrechtsbeschränkung für England den Vorwand zum Steige abgab, und den gänzlichen Mißerfolg der Wiedereinzelungskommission. Milner's Depeschen über den großartigen Erfolg dieser Kommission betreffen aber nur Theilkommissionen, die im Lande herumreisen, um die Reparatur der vor über einem Jahre erfolgten Drei Millionen-Verwilligung in die Wege zu leiten. Besonders bitter spricht sich Botha über den englischen Versuch aus, durch Importeure, der holländischen Sprache nur unvollkommen mächtige Bekehrte mittels tendenziöser Gesichtsunterrichtes und dem Volkempfinden widersprechender Religionslehren die Bevölkerung intellektuell zu drosseln und durch die lediglich im Dinstandensinteresse von den Minenmagazinen geplante Einführung massenhafter chinesischer Arbeitsschiffe das Land kulturell herabzusetzen, wie überhaupt die Regierung vollständig von den Minenbesitzern beherrscht werde. Die Folge von dem Allen sei trotz äußerlicher Ruhe und Erhaltung ein Zustand tiefgreifender Unzufriedenheit bei Weitem tiefer bei Buren.“

**X. Deutsches Turnfest in Nürnberg. (Von unserm Korrespondenten.)**

IV.

sh. Nürnberg, 15. Juli.

Die gestrige Hauptprobe des Festspiels fand vor einem mehr als 6000köpfigen Publikum statt, das der wirkungsvollen Darstellung begeisterten Beifall zollte. Das von dem Reichsrath Ernst Rimmann in Nürnberg verfasste Stück spielt in der Zeit der Freiheitskriege und gliedert sich in drei Akte. Die führenden Rollen liegen in den Händen von Berufsschauspielern, während alle übrigen Mitwirkenden, etwa 150 Personen, Nürnberger

Was ist Dummheit ohne Wobheit? Die Dornen nicht zu sein, die Leben strafen, Von jedem Strauch woll'n allezeit Rosen brechen.  
Was ist Wobheit ohne Dummheit? Die Dornen suchen, um verheißt damit zu werden, Auf ihres Nächsten Grund für sich die Rosen brechen.  
Welche ist die klügste der Frauen? Die reden und auch schweigen kann zur rechten Zeit, Die handelt nie, ohne auch zu wissen trift'gen Grund.  
Welches ist die geliebteste Frau? Die immer spricht, wie's gern vor Andern über den Mann, Und wo was schief geht, thut, als habe sie's gethan.  
Und welches ist der geliebteste Mann? Der einmal seine Frau, daß er der Meister, überzeugt, Und dann bei keinen Fehlern milde lächelt, aber schwört.  
Falsche Meinung, Wer Gutes thut aus den und jenen Gründen: Der will für's Geld sich waschen rein von Sünden.  
Was wir am seltensten bedenken, Wer einmal einen Schritt vom Wege weicht ab: Der grübt der eignen Ruh sich ein süßes Grab.

Turner und Turnerinnen sind, die namentlich bei den Massenfesten ganz vorzüglich dem Geist des Festspiels gerecht wurden. Das erste Bild führt die Zuschauer auf den Turm der in der Gassenreihe bei Berlin. Alte und junge Turner, Schüler und Studenten lagern auf dem sandigen Plage im Schutze mächtiger Bäume oder turnen an den verschiedenen Geräten und schreien miteinander. Es ist der Oktober des Jahres 1819. Unter begeisterten Rufes ertönt Turner's Jubel mit Pfeifen, Klänge, Eselen und anderen damaligen Freunden der vaterländischen Sache auf dem Platz, um im Jahresgespräch mit den jungen Leuten die Schmach und Noth der Zeit zu erörtern und ihnen den glühenden Haß gegen den tyrannischen Bedrückter in die freiesindenden Seelen zu pflanzen. Mit einem Ruckschwung der Turngenossen, vereint zusammenschließen in des Vaterlandes Noth und Gefahr, endet das erste Bild.

Die zweite Szene spielt im Dinad des Althaus'schen Freihauses am Tage vor dem Gefecht bei Gadebusch, beim Tode des Freiheitskämpfers Theodor Körner. Ein reizendes Lagenbild nach Motiven aus Wallenstein's Lager entwickelt sich und die lustige Stimmung, die durch einen in den verschiedenen Dialekten gehaltenen Dialog zwischen Sachsen, Weiskalen, Schlesiern, Berlinern, Westpreußen, Rheinländern und Tirolern über den Werth ihrer verschiedenen Nothst erzeugt wird, schließt allmählich auch in den dichtbesetzten Zuschauer-raum über. Da erscheint Körner und bringt auf allgemeines Verlangen sein neuestes Gedicht, das Schwertlied, seinen Schwannengesang, zum Vortrag.

Während die letzten Töne des Liedes leise verklingen, ertönt in der Ferne das Alarmsignal und die Jäger eilen davon, dem Kampf und Sieg entgegen. Es folgt das dritte und letzte Bild, das würdevoll an der Reihe Körner's nach der Schlacht bei Gadebusch einsetzt. Pfeifen, Jubel, Beifall und die Hymnen Jäger beklingen den Verlust des edlen Sängers, bis schließlich Pfeifen Körner's Vermächtniß an die deutsche Nation, den Ausblick auf das kommende Reich, verkündet und damit die Gemüther erheitert und auf das gemeinsame Ziel richtet. In diesem Augenblick ertönt im Hintergrunde der Klänge die Germania vom Niederrhein und unter dem allgemeinen Gesänge der „Wacht am Rhein“ schließt das Festspiel. Es hat den Vorzug der Kürze und der edlen Sprache. Alle Triebkräfte und dynamischen Wendungen die derartige Festspiele auch dem lokalsten Gemüthe sonst ungenügend machen, sind glücklich beseitigt, und so ist zu hoffen, daß es allen Festspielern eine bleibende Erinnerung an die freie Reichsstadt sein wird.

**Knaben- und Mädchenturnen.**

Der heutige Tag gehörte den Frauen- und Mädchenabtheilungen der Nürnberger Turnvereine, sowie der Anordnungen dieser Vereine, die um 6 Uhr Nachmittags die Vorführungen mit Frei- und Ordnungsbewegungen einleiteten. Die frischen Anordnungen, die hier vom 6. Lebensjahre ab ihre turnerische Ausbildung erhalten, machten ihre Sache vorzüglich und auch bei den anschließenden Gedächtnisübungen (am Barren, Red und Stangen) sah man beachtenswerthe Leistungen. Dann traten die insgesamt 400 Mitglieder zählenden Frauen- und Mädchen-Abtheilungen unter den Klängen der Militärmusik zunächst ebenfalls zu Frei- und Ordnungsbewegungen an. Bemerkenswerth war dabei, daß alle Übungen unter Fortlassung des modernen Turnerspraches, „horstet“ genannt, ausgeführt wurden. Trotzdem erlitten die gräßlichen Mädchen- und Frauenabtheilungen dadurch nicht im mindesten eine Einbuße. Im Gegentheil trat die Schmiegeleit des Frauenkörpers dadurch erst recht in die Erscheinung und da alle Übungen ohne lästiges Händbeingeistell wechler und ungezwungener ausgeführt werden können, so gewannen die Vorführungen ungemein an reicher Vielfalt lohnte am Schluß der festlichen Turnereien ihre große Wüthe. Mit einem allgemeinen Turnen am Pferd, Barren, Red, Rundlauf, der Schau- und den Stangen schloß die interessante Übung der Damen ab.

Nach Beendigung dieser Vorführungen trat der Nürnberger Turnverein zum Radballspiel an, während gleichzeitig der Schwabacher Turnverein Pyramiden an 16 zusammenhängenden Turnpögen darstellte. Ein Wiederabend der Nürnberger Sängergesellschaft beschloß den heutigen Festtag.

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 15. Juli 1903.

\* Die Groß-Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen hat in den Bahnhofsmittheilungen und Vorführungen folgende Bekanntmachung anhängen lassen: „Das Mitbringen von Hund in die Bahnhofsmittheilungen ist verboten. In die Wartehäuser und sonstigen Bahnhofsmittheilungen sowie auf die Bahnsteige dürfen Hunde nicht mitgebracht werden, wenn sie an der Leine geführt oder sonst am freien Umlaufen gehindert werden. Hundebelästigungen gegen diese Bestimmungen werden als Bahnpolizeiübertretungen gemäß §§ 53, 52 der Betriebsordnung für die Hauptbahnen bzw. 44, 45 der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands bestraft.“

\* Sonderzüge nach Berlin und Hamburg. Am 3. August d. J. werden von Strassburg aus mehrere Sonderzüge abgefahren. Der eine derselben geht von Strassburg über Mainz, Sachhausen, Gießen, Weiden, Nordhausen, Göttingen, Magdeburg, Potsdam nach Berlin, der andere von Basel herkommend, nimmt seinen Weg über Strassburg, Köln, Düsseldorf, Münster, Osnabrück, Bremen nach Hamburg und bietet Gelegenheit zum Besuche der deutschen Nordseebäder, sowie von Kiel nach Glücksburg. Die Fahrpreise zu diesen Zügen sind bedeutend ermäßigt, die Hochzeiten haben 45 Tage Gültigkeit. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 24. Juli d. J. und wird am 2. August, Abends 7 Uhr geschlossen. Das Nähere ist aus den in den Bahnhöfen ausgedruckten Plakaten ersichtlich.

\* Monatsübersicht. Das Statistische Amt veröffentlicht die Uebersicht über den Monat Mai, der wie u. a. Folgendes enthielt: Die Zunahme der Bevölkerung durch den Ueberfluß der Geburten über die Todesfälle war mit 21,80 (21,14) auf 1000 Einwohner der mittleren Jahresbevölkerung eine sehr viel höhere als

Welches sind die undankbarsten? Die Dank und Schuldig sind und heilig ihn versprochen haben: Sind unter Eurer Feste und des Hochgerichtes Leben.  
Welches sind die unglücklichsten? Die gut von Dingen sind, der Nächsten nie vergessen, Doch leider — Andre mit dem eignen Wohlthun messen.  
Welches Menschen irrtellen am Wer von dem Schicksal selbst gehärteten über Gefallen? Und eigne Lust am selbsten der herlichen kann.  
Welches sind die seltensten Tugenden? Die schmerz Opfer fordern von uns selber nur, Für Andre hinterlassen Dinge die keine Spur.  
Welches sind die schlimmsten Fehler? Die traffe Selbstsucht, doch in süßlichem Gewand, Die immer mit der Rüge geht Hand in Hand.  
In welchen Spiegel schauen wir In's eigne Herz, im strengen, fast nie? Wahren Selbsterkennen, Daß unbeschönigt wir die eignen Fehler nennen.  
Welche Mutter liebt ihre Kinder am meisten? Die deren Fehler sieht, auch keine tötet aus, Daß sie nicht werden eine Hühn'ruß' einst für's Haus, Mein D.



von Palmira Smal; Wilde Lady Windermeers Bücher Smal; ...

Die Autoren.

Wie auch aus obigen Aufstellungen hervorgeht, gelangten 47 Autoren mit 69 Werken zur Aufführung. Die meisten Aufführungen erlebte Schiller mit 12 Aufführungen; ihm folgten Schiller mit 11 Aufführungen. ...

Neues Theater.

Im Neuen Theater sind 15 Theateraufführungen an 9 Abenden zu verzeichnen. Zum ersten Mal aufgeführt wurden: Die Hölle von Antony Ward. ...

Gaspieler.

Nicht so reichlich wie bei den Opern Kassen beim Schauspiel die Gaspieler. Ihre Zahl beträgt 25, die Zahl der gastierenden Künstler 14. Die bedeutendsten Gaspieler sind folgende: Charlotte ...

Aufmerksamkeits-Vorstellungen.

Vorstellungen fanden drei statt und zwar am 18. Oktober zu Ehren des 100jährigen Jubiläums des 2. Vob. Grenz-Regts. ...

Volksvorstellungen wurden 12 gegeben mit folgenden Titeln: Heimath, Nachmann als Erzähler, Räterschule, Maria ...

In 8 Vorstellungen wurden zu Einheitspreisen folgende Werke aufgeführt: Egonmont, Heimath, Der Bibliothekar, Wilhelm ...

Schließlich fanden noch 7 Nachmittagsvorstellungen statt, in denen geboten wurden: Die Welt, Militärkommando, Im weichen ...

(Fortsetzung folgt.)

Stimmen aus dem Publikum.

Wichtig.

Mit Recht führt ein Bewohner des Parkings im Oberbühl dem Freitag Nacht über das Weisheitsengelmal, worunter man in ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Stuttgart, 16. Juli. Staatsminister Freiherr v. Richthofen wurde heute im Reichstag des Reichspräsidenten, des Ministers ...

Berlin, 16. Juli. Im Kammerbankprozess beantragte der Staatsanwalt gegen Schulz 6 Jahre Gefängnis ...

Miel, 16. Juli. Das Schulkiff „Stoß“ trat heute Mittag eine Auslandsreise an. Das Schiff besaß russische ...

Wolde, 16. Juli. Der Kaiser ist heute früh 5 Uhr bei bestem Wohlbefinden hier eingetroffen. Bei 7 Grad Wärme ...

Mgram, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Heute begann hier die Gerichtsverhandlung gegen 24 Personen, die bei den ...

H. Paris, 16. Juli. Der Untersuchungsrichter verhörte gestern den Baron ...

H. Paris, 16. Juli. Der Untersuchungsrichter verhörte gestern den Baron ...

Constantinopel, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Leutnant von Sulmans ...

Reyhovitz, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Der beiführende Richter des Bundesobergerichts, ...

Paris, 16. Juli. Das Schwaurgericht von Segre verurtheilte gestern 4 ...

Sofia, 16. Juli. (Agence Releg. Bulg.) Die Pforte zeigte der bulgarischen Regierung an, daß sie zur Verbesserung ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. Die „Tribuna“ schreibt: Infolge der mehrer ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Rom, 16. Juli. (Frankf. Bg.) Professor Rossini erklärte heute seinen ...

Table with columns: Aktien, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, and various stock prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 16. Juli.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and various grain prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 16. Juli. Die weitere Entwicklung ...

Table with columns: Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten, and various stock prices.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juli.

Im Verkehr standen heute: Süddeutsche Bank-Aktien zu 101.80 Prozent. ...

Table with columns: Obligationen, Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and various bond prices.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities with columns for type (e.g., 15, 10), price, and other details.

Waffen industrieller Unternehmungen.

Table of prices for various types of rifles and ammunition.

Vergütungs-Aktien.

Table of share prices for various companies.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage bonds and priority obligations with interest rates and prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance share prices.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Table of private discount rates and related financial data.

Berliner Effektenbörse.

Textual report on the Berlin stock exchange, mentioning market conditions and specific share prices.

Pariser Börse.

Table of Paris stock exchange prices for various securities.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock exchange prices for various securities.

Berliner Produktenbörse.

Textual report on the Berlin commodity exchange, discussing market trends and prices for various goods.

Table of commodity prices for items like wheat, rye, and oil.

Pest, 16. Juli. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of grain market prices in Pest, including wheat and rye.

Vinopol, 16. Juli. (Anfangsbörse.)

Table of wine market prices in Vinopol.

Paris, 16. Juli.

Table of Paris market prices for various commodities.

W. New-York, 16. Juli. (Telegr.) Anfangsbörse.

Table of New York market prices for various securities.

W. Chicago, 16. Juli. (Telegr.) Anfangsbörse.

Table of Chicago market prices for various commodities.

Waren.

Table of prices for various types of goods and raw materials.

Waren und Metalle.

Table of prices for metals and other commodities.

Textual report on the German and foreign exchange market, mentioning gold and silver prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping news, including ship names, destinations, and departure dates.

Bädernachrichten.

Textual report on spa news, mentioning the health benefits of various locations like Badenweiler and Rapperswil.

Geschäftliches.

Textual report on business news, including announcements from various companies and organizations.

Nürnberg, die Turnfeststadt.

Von Wilhelm Thoms (Nürnberg).

(Nachdruck verboten.)

Wenn einer Deutschland kennen und Deutschland lieben soll, wird man ihn Nürnberg nennen, Der edlen Rünste toll. Dich, nimmer noch veraltet, Da treue, fleißige Stadt, So Dürers Kraft gewaltet Und Sachs' Gesungen hat.

Hätten die deutschen Turner für ihr zehntes deutsches Turnfest wohl eine würdigere Feststadt sich auserkoren können, als die alte herrliche Raris, deren Lob Max Schenkendorf in diesen Versen so begeistert gesungen hat? Wer jemals in den altberühmten Mauern Nürnbergs gewandelt hat, wird ohne Zweifel mit einstimmigen in diesen Hymnen auf die einstmalige freie Reichsstadt, die wie keine zweite in Deutschland die Erinnerung an die Blüthe deutschen Städte- und Bürgerthums in zahlreichen Denkmälern bewahrt hat, die selbst heute noch das herrlichste Denkmal jener mittelalterlichen Herrlichkeit ist.

In allen deutschen Gauen, überall, wo deutsche Stämme wohnen, rüstet man sich zu dem Fest in den Tagen vom 18. bis zum 23. Juli. Viele Tausende von Turnern und Festgästen werden die Eisenbahnzüge nach Nürnberg bringen. Und auch Nürnberg bereitet sich zu einem festlichen Empfang. Der Bayer versteht, Feste zu feiern. Er legt das Gewicht dabei nicht auf äußeren Schein und leeren Prunk. Aber ein Zug wahrer Gemüthslichkeit, den man in Norddeutschland oft vergeblich sucht, zieht, wie durch sein ganzes Leben, auch durch seine Feste, der diese zu Volksfesten im wahren Sinne des Wortes macht, an denen Hoch und Niedrig theilnimmt, wie überhaupt in Süddeutschland die Klaffenunterschiede nicht so ausgeprägt sind, wie in Norddeutschland.

Der geräumige Festplatz befindet sich im Südosten der Stadt, auf dem Ludwigsfeld, der alten Peterstraße. Dies war auch der Festplatz für das im Jahre 1897 in Nürnberg abgehaltene deutsche Bundesschießen und ist der Festplatz für das alljährlich Anfang September stattfindende Nürnberger Volksfest, für das während seiner gut achtzigtägigen Dauer die Loosung gilt: „Es wird g'sufft! Ein Proßt der Gemüthslichkeit!“ Diese Loosung wird bei dem großen Publikum ungewisslich auch für das Turnfest gelten, und auch die Turner, die um den Ehrenkranz eingen, werden, wenn sie auch zunächst Enthaltensamkeit üben, schließlich dem Gotte Gambrianus in Nürnberg opfern müssen. Der Nürnberger Stoff ist zu gut, als daß man nicht gerne dem Brauche der alten Germanen folgen sollte. Die beiden größten Brauereien Nürnbergs, Tucher und Bräuhaus, haben den Ausschank auf dem Festplatz. Der Bierpreis ist an den drei Hauptfesttagen auf 40 Pfg. pro Liter, an den Nebentagen, die vielleicht die gemüthslichsten werden, auf 30 Pfg. festgesetzt. 30 Pfg. kostet der Liter Bier in Nürnberg nur in den großen Hotels und Kongressgärten u. s. w., in den gewöhnlichen Bierlokalen gewöhnlich 24 Pfg. Dabei gibt es oft gerade in den kleinen Wirthschaften, die mit ihren blühenden geschmeuerten weichen Uhorntischen einen einladenden Eindruck machen, den besten Trunk. Der Bierleser verkümmert ja nicht, ein solches Bierlokal zu besuchen. Er erhält hier meistens auch um ein verhältnismäßig billiges Geld gutes Essen. Solche Quellen wird dem Fremden ja auf Wunsch jeder Nürnberger sofort nachweisen. Erwähnt mag noch die bemerkenswerthe Thatsache sein, daß in Nürnberg fast nur Nürnberger Bier getrunken wird, kein Münchener, das dem Nürnberger Biertrinker zu leicht eingebracht

ist, in geringen Quantitäten Pilsener in einigen Hotels. Den Liebhabern des letzteren sind aber die Nürnberger Brauereien entgegenkommen, die seit einigen Jahren ein ganz vorzügliches helles Bier nach Pilsener Art brauen, das von vielen Bayern heute lieber getrunken wird als das dunkle.

Die Festhalle und die übrigen Festgebäude sind möglichst einfach gehalten, mit Rücksicht auf die Kosten und die Finanzierung des Festes. In Nürnberg gibt es ja auch so architektonische Sehenswürdigkeiten genug, die der Fremde bewundern kann. Es soll hier hier früher durch die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs, der ja allen Festtheilnehmern eingehändig werden wird, sondern nur den Unkundigen einige Winke gegeben werden. Die herrlichen Kirchen und das Germanische Museum, das die stolze Inschrift trägt: „Eigenthum der deutschen Nation“, versäume Niemand zu besichtigen. Bei einem Besuch des letzteren wird es sich natürlich nur um einen orientirenden Gang durch das Museum handeln können. Auch auf die alten Kunstdrucke Nürnbergs sei die besondere Aufmerksamkeit der Festtheilnehmer gelenkt, sowie auf das Rathhaus mit seinen Sehenswürdigkeiten.

Mit der Besichtigung der einzelnen sehenswerthen Stätten begnüge man sich aber nicht. Will man des Geistes, der einst in der freien Reichsstadt geherrschte, des Geistes der großen Söhne Nürnbergs, einen Hauch erspüren, so wandere man durch die engen, alten Gassen der Stadt, schaue auf die Giebel, Erker und Thürmchen, auf die kunstvoll gearbeiteten Thüren und Gitter, werfe auch einen Blick in die alten berühmten Höfe und mache einen Gang um die Stadtmauer, vielleicht beginnend am Bahnhofe, in der Richtung über den Plärrer, die Burg u. s. w. Es bietet sich hier so mancher malerische Blick, den man nie wieder vergessen wird. Auch ein Gang auf den Johannisfriedhof, wo Nürnberg's größter Sohn, Albrecht Dürer, begraben liegt, sei empfohlen. Man geht bei diesem am besten vom Pilatushause am Thiergärtnerhof aus und folgt dann den berühmten Adam Krafft'schen Leidensstationen, die den Wanderer zum Friedhof führen. Das weltberühmte Nürnberger Bratwurstplöcklein gehört natürlich auch mit zu den Sehenswürdigkeiten. Es wird schon im Jahre 1519 als Garbke erwähnt, ist aber wohl noch älter. Daß dagegen Albrecht Dürer — der mit A. D. gezeichnete Krug, aus dem er mit seiner Gattin angeblich immer getrunken haben soll, wird noch im Bratwurstplöcklein als Sehenswürdigkeit aufbewahrt —, Hans Sachs, Willibald Pirckheimer u. s. w. hier gezeugt, ist wohl nur Legende. Bratwürstje mit Kraut sind ein Nürnberger Spezialgericht; sie sind es wohl von jeher gewesen; denn die Chronik berichtet z. B., daß Hans Strömer (gestorben 1592), der „Lebenslänglich auf den Thurm gestraft“ war, in den 38 Jahren seiner Haft zu jeder Mahlzeit eine Bratwürst, im Ganzen 28 000 Stück Bratwürste, verzehrt habe. — Von diesen für Nürnberg charakteristischen Bratwürststücken gibt es übrigens noch eine ganze Reihe, ebenso auch noch mehrere kleine Knäulen in dem Charakter des Bratwurstplöckleins, wie z. B. die ganz in der Nähe der Sebalduskirche malerisch gelegene sog. Sebaldsknäuße; nirgend kann der Besucher besser träumen von vergangenen Tagen als hier.

Das alte Nürnberg wird ja Jedem interessiren, Manchen vielleicht aber auch das neue Nürnberg, im Herzen Bayerns gelegen, ist die bedeutendste bayerische Industrie- und Handelsstadt; schon die Namen Schaudert und Cramer-Klett sagen genug; daß Nürnberg die Centrale des Hopfenhandels ist, weiß alle Welt, und wie Nürnberger Land, so gehen auch Nürnberger Weirüste durch alle Lande. Die Industrie- und Handelsstadt Nürnberg hat auch dem alten Nürnberg einen charakteristischen Stempel aufgedrückt. Manche alte Sehenswürdigkeit hat als

Verkehrshinderniß den Anforderungen der Neuzeit geopfert werden müssen. Vor mehreren Jahrzehnten hat man in dieser Beziehung hart gesündigt. In neuerer Zeit sucht man die alten Sünden wieder gut zu machen. Man schaut, wo nur irgend möglich — rücksichtslos geht allein der Staat bei seinen Bauten vor —, man baut Alles wieder auf, man paßt sich dem Allen an, so manches neue Bauwerk ist in den letzten Jahren entstanden, das ganz und gar den alten Geist athmet.

Aber auch ein neuer Geist wird lebendig. Wer in die kunstgewerblichen Läden einen Blick wirft, wird ihn sofort erbeben. Die kunstgewerblichen Meisterkurse des Bayerischen Gewerbemuseums, eines Instituts, das sich um die Hebung des Gewerbes, Handwerks und der Technik in Bayern große Verdienste erworben hat und täglich noch erwirbt, und dessen Besuch ebenfalls aufs Angelegentlichste zu empfehlen ist, haben sichtbare Spuren hinterlassen. Auch in einigen Bauten kommt der neue Stil zum Ausdruck. Wenn man über die Kaiserstraße, die Hauptgeschäftsstraße Nürnbergs, geht, so bleiben die Blick unwillkürlich an einem in Eisenkonstruktion und Glas errichteten Bau von eigenartiger Schönheit, dem Juwelier Mecklen'schen Hause, haften, und einige Häuser weiter festelt unsere Aufmerksamkeit eine in ebenso modernem Stil gehaltene Bemalung eines Hauses. Das Mecklen'sche Haus ist nach den Plänen des Direktors des Bayerischen Gewerbemuseums, des Oberbauraths v. Kramer, umgebaut, die Entwürfe zu den Malereien des anderen erwähnten Hauses stammen von Prof. Behrens. So reichen sich in Nürnberg Altes und Neues die Hand. Auch die elektrische Bahn findet ihren Weg durch die engen, willigen Gassen der Stadt, die durch das modernste aller Verkehrsmittel aber nichts von ihrem eigenen Reiz verloren haben. Den Sinn für die Kunst, der den alten Nürnbergern eigen war, den hat sich auch Jung-Nürnberg bewahrt. Die Stiftungen, die z. B. in den letzten zwei Jahren von reichen Bürgern für Kunst und Ausschmückung der Stadt zugefloßen sind, belaufen sich auf Millionen.

Die Umgebung Nürnbergs bietet, so einträglich sie auf den ersten Blick scheint, ebenfalls des Interessanten mancherlei. Die Turner, für die ja eine Reihe von Turnfahrten in Aussicht genommen ist, selbst bis ins Hochgebirge, werden für diese allerdings wenig Zeit übrig haben. Vielleicht mag der eine oder andere einen Abstecher nach Nürnberg's Schwesterstadt Fürth schon einmal mit Deutschlands ältester Eisenbahn, der Ludwigsbahn, gefahren zu sein, die einen in zehn Minuten von Nürnberg nach Fürth bringt, daß außerdem durch die Staatsbahn und die elektrische Trambahn mit Nürnberg verbunden ist.

In einer halben Stunde ist mit der Bahn die Musenhöhe Erlangen zu erreichen, mit ihren prächtigen Birkellern. Für einen Morgenspaziergang ist der Dughendteich zu empfehlen, der besuchteste Ausflugsort in der nächsten Umgebung von Nürnberg, der vielleicht zehn Minuten von dem Turnfestplatz entfernt ist. An den Dughendteich schließt sich der neu angepflanzte Luitpoldpark, der, zusammen mit dem ersteren, für die im Jahre 1906 in Nürnberg in Aussicht genommene Baprifche Landes-Jubiläumsausstellung das Terrain abgeben wird. Eine halbe Stunde vom Dughendteich liegt der Schmaufenbusch mit Aussichtsturm, von dem man eine prächtige Aussicht auf Nürnberg und Umgebung genießt. Alle diese letztgenannten Ausflugsorte liegen noch im Nürnberger Stadtgebiet, das eine Gesamtläche von 5620 Hektaren umfaßt und dessen Umfang etwa 50 Kilometer beträgt; die längste Ausdehnung Nürnbergs beträgt 12 3/4 Kilometer. Nürnberg ist der Einwohnerzahl nach jetzt die neunte unter den Städten des Deutschen Reichs. Im Jahre 1840 zählte Nürnberg 46 824 Einwohner, 1880: 99 519, 1895: 162 380 und 1900: 261 081 Einwohner.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- 7. Kaufm. Karl Friedr. Schindler e. S. Karl Joh. Will. 7. Buchh. Gg. Wg. Boehme e. S. Theod. Leop. 5. Wirth Victor Bauer e. S. Victor. 9. Kaufm. Friedr. Walter e. S. Wg. Heinrich Otto. 8. Schlosser Franz Jos. Weber e. S. Robert. 9. Tagl. Phil. Speis e. S. Elsa Barbara. 9. Schlosser Will. Herr e. S. Wilhelmine. 10. Kfm. Phil. Egner e. S. Philipp. 10. Tap. Emil Brenner e. S. Otto. 10. Fabrikarb. Phil. Schredensberger e. S. Magdalena. 6. Maurer Niko. Schmeier e. S. Frieda. 7. prakt. Arzt Dr. Wg. Friedmann e. S. Charl. Marg. 6. Bäcker August Braun e. S. Friedr. Jakob. 8. Zimmermann Karl Theod. Engler e. S. Karl Friedr. 7. Metzger Karl Friedr. Jwira e. S. Frieda Kathar. 9. Metzger Joh. Bedert e. S. Karl Jw. 6. Kartäuserbr. Lukas Weidmann e. S. Elsa Philippina Regina. 8. Gärtner Paulus Gantler e. S. Maria Sus. Pantratia. 9. Wipser Schlichter Gantler e. S. Elsa Grta. 11. Kfm. Abraham Herzogmann e. S. Maria Veronika. 4. Kellner Gg. Hch. Gantmann e. S. Alfred. 8. Reisender Phil. Jung e. S. Irma Philippine. 13. Fabrikarb. Joh. Christoph Reuser e. S. Hans Will. 11. Conditor Frz. Sturm e. S. Anna Luise. 10. Techn. Karl Eugen Volkart e. S. Eugen Rudolf. 13. Wipser Joh. Lupp e. S. Paula. 11. Holzgeier Leon. Schabel e. S. Jakob und e. S. Leonhard. 11. Ferner Konr. Weigantel e. S. Adolf. 8. Betriebsassst. Philipp Hch. Schind e. S. Maria Anna Grta. 11. Kassenarb. Burkard Ros e. S. Gg. Adam. 10. Ueblromont. Simon Aug. Gröwe e. S. Aug. Will. Hch. 7. Tapez. Frz. Edmund Reand e. S. Marie Emma. 11. Wagenschleifer. Gg. Jeltsch e. S. Karl. 10. Monteur Christ. Sacherer e. S. Frz. 10. Tagl. Phil. Karl Blum e. S. Elsa. 12. Spengler Joh. Rich. Stegmann e. S. Elisabetha Anna Rosa. 12. Weichenarbeiter Joh. Jos. Fleuchaus e. S. Eduard. 8. Postbote Gg. Schmidt e. S. Anna Elisabetha. 10. Postbote Jos. Ant. Weimer e. S. Maria Karolina. 12. Friseur Friedr. Gerstner e. S. Jakob Ludwig. 10. Maler Daniel Jakob Franz e. S. Rich. Adolf. 11. Bureaugeh. Hch. Ludw. Hildebrandt e. S. Grta. 11. Schreiner August Barth e. S. Renata Julianna. 9. Schreiner Josef Rauch e. S. Maria. 11. Werkführer Andr. Hubert Schiffer e. S. Alfred Leonh. 13. Schlosser Joh. Willan e. S. Anna. 7. Schneider Christ. Traub e. S. Regina Kuna.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigsbafen.

- Verlobete. 10. Jul. Den. F. A. u. Grta Verdel. 10. Jul. Will. Damingler, Maurer u. Anna Glis. Zimpfmann. 10. Jul. Will. Schärer, Kesselschm. u. Anna Maria Louis. 10. Gg. Will. Theod. Oberst, Schmid u. Anna Marg. Dehlschläger. 10. Joh. Adrebrand, Postbote u. Elisabeth. Krambrast. 11. Jul. Blum, Kfm. u. Anna Maria Koch. Geburten. 11. Joh. Berisch, F. A. mit Maria Glis. Berisch. 11. Joh. Christ. Dör, F. A. mit Frieder. Bidel. 11. Karl Phil. Sacke, Spengler mit Anna Pfleger. 11. Karl Jul. Dürbach, Schlosser mit Luise Berger. 11. Arch. Gust. Mannsch. Fuhrmann mit Sof. Berisch. 11. Joh. Gg. Metz, Bäcker mit Anna Maria Kraus. 11. Joh. Schlichter, Schmied mit Wilhel. Löwenmuth. 11. Gg. Arnold, Zimmerm. mit Sabina Franz. 11. Karl Horst, Bierkutscher mit Kath. Barb. Landwehr. 11. Ferdin. Strodel, F. A. mit Maria Sofia Eisäffer. 11. Aug. Meier, Schlosser mit Bertha Steiger. Tode. 7. Karol. Elisabeth, F. v. Karl Adam. Bauer, Wagenwärter. 8. Karl Friedrich, S. v. Karl Schmidberger, Mechaniker. 8. Konrad Ludwig, S. v. Ludw. Heisinger, Maschinist. 8. Emilie Maria, F. v. Emil Wandfluh, Steinbruder. 10. Will. S. v. Jos. Paul Franz, Tagener. 8. Karl, S. v. Altmend. Schollz, F. Heiger. 6. Jakob, S. v. Rich. Kummer, F. A. 4. Rich., F. v. Will. Diehl, Schieferdecker. 9. Helene Marg. Jul., F. v. Phil. Orth, Tiefbauunternehmer. 9. Anna Elisabeth, F. v. Joh. Horwehl, F. Heiger. 11. Hans Eugen, S. v. Rob. Michl, Deim, Schlosser. 6. Maria Anna, F. v. Leopold Wänzel, F. A. 9. Anna Karol. Maria, F. v. Eva Karl Schmid, Schriftföher. 10. Friedrich Aug., S. v. Wendel Georg, Fernm. 12. Kath. Anna, F. v. Joh. Wastl, Woll. Bahnarb. 13. Will. Georg, S. v. Michael Esfel, F. Verarb. Geborene. 10. Joh. Dietinger, Zimmermstr., 23 J. a. 10. Georg, S. v. Gg. Wastls, F. A., 1 J. a. 9. Helena, F. v. Adam Wolf, Frachtführer, 3 J. a. 11. Marg., F. v. Gg. Stahl, Maschinist, 2 J. a. 13. Theodor Mann, Maschinist, 30 J. a.

Damen-Kopfwaschen Mk. 1. Patent-Haarrockner Spezialität: Haararbeiten nur Schonung der Haare. Hch. Seel. Damen- und Heron-Priseur C 2, 24, u. d. Hofbaur.

Schreibunterricht für Erwachsene. für Schüler Ferien-Kurse. Makulatur stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers.

Gebr. Gander. Unterricht: Schönschreiben, Buchführ. etc. Hofkalligr. Gander Schriftschreiber (Stuttgart).

Neue Kurse! Anmeldungen hierzu an Montag, 20. und Dienstag, 21. Juli B 2, 10a, Mannheim erbeten.

Schriftmalerei Wappmalerei Fahnenmalerei elegant, ausst. Ill. bei schneid. Bedienung führt aus A. Jacob, Wundelstr. 15.



Monument  
30 Pfennig monatlich.  
Tageslohn 10 Pfennig.  
Durch die Post bezogen incl. Post-  
ausgaben 1.25 pro Quartal.  
Postkarte No. 4227

# Mannheimer Journal

Inserate:  
Die Colonne-Zeile ... 20 Wg.  
Wochentliche Zeile ... 25  
Die Restante-Zeile ... 60

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

## Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 144.

Donnerstag, 16. Juli 1905.

115. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Den Reichsanwalt unter den Schweinen in Weiblingen etc.  
Nr. 815021. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Weiblingen die Rothlaufkrankheit der Schweine ausgedehnt ist. Mannheim, 11. Juli 1905.  
Großh. Bezirksamt I. 1749

### Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 14. Juli d. J. bis zum 4. Oktober d. J. in Rechtsanwaltschaft Ludwig Effel zum Richterwörter des Kreisgerichts Mannheim mit den Beschlüssen eines Ausschusses bestellt.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.  
In Vertretung: Häbid. 1757

### Bekanntmachung.

Kleiner Albert Rent ist für die Zeit vom 15. Juli 1905 bis zum 1. Oktober d. J. zum Richterwörter des Kreisgerichts Mannheim I. II und IX mit den Beschlüssen eines Ausschusses bestellt.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.  
In Vertretung: Häbid. 1756

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 47 wurde heute eingetragen:  
1701  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 48 wurde heute eingetragen:  
1702  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 49 wurde heute eingetragen:  
1703  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 50 wurde heute eingetragen:  
1704  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 51 wurde heute eingetragen:  
1705  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 52 wurde heute eingetragen:  
1706  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 53 wurde heute eingetragen:  
1707  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 54 wurde heute eingetragen:  
1708  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 55 wurde heute eingetragen:  
1709  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 56 wurde heute eingetragen:  
1710  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 57 wurde heute eingetragen:  
1711  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 58 wurde heute eingetragen:  
1712  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 59 wurde heute eingetragen:  
1713  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 60 wurde heute eingetragen:  
1714  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 61 wurde heute eingetragen:  
1715  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 62 wurde heute eingetragen:  
1716  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 63 wurde heute eingetragen:  
1717  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 64 wurde heute eingetragen:  
1718  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 65 wurde heute eingetragen:  
1719  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 66 wurde heute eingetragen:  
1720  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 67 wurde heute eingetragen:  
1721  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 68 wurde heute eingetragen:  
1722  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 69 wurde heute eingetragen:  
1723  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 70 wurde heute eingetragen:  
1724  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 71 wurde heute eingetragen:  
1725  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 72 wurde heute eingetragen:  
1726  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 73 wurde heute eingetragen:  
1727  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 74 wurde heute eingetragen:  
1728  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 75 wurde heute eingetragen:  
1729  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 76 wurde heute eingetragen:  
1730  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 77 wurde heute eingetragen:  
1731  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 78 wurde heute eingetragen:  
1732  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 79 wurde heute eingetragen:  
1733  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

### Bekanntmachung.

Handelsregister. B. Bd. IV, O. S. 80 wurde heute eingetragen:  
1734  
Mannheimer Kunstlederfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juli 1905 festgestellt.  
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Reuehmung der Firma die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer notwendig. Die Unterzeichnung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen ist erforderlich.  
Karlstraße, den 4. Juli 1905.  
Karlstr. 11, Kaufmann, Mannheim.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Theilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste unseres guten Bruders, des Obertelegraphen-Secretärs  
14493  
**Fedor Menzel**  
zu Theil wurden, sage ich im Namen sämtlicher Geschwister allen denen, welchen persönlich zu danken leider die Gelegenheit fehlte, hierdurch innigsten Dank.  
**Maximilian Menzel.**

## Rosengarten Mannheim.

Sonntag, 19. Juli, Abends 8 bis 11 Uhr im Nibelungen-Saal  
**Populäres Konzert**  
des Kapellmeisters Julius Einödshofer mit seinem Orchester aus Berlin.  
40 erstklassige Musiker.  
**Programm.**  
I. Ouvertüre zur Oper „Die diabolische Elster“, Rossini.  
2. „Die Boulevardiers“, Polka, Berger. 3. „Im Liebesgarten“, Walzer, Einödshofer. 4. Selektion a. d. Operette „The belle of New-York“, Kerker.  
II. 5. Ouvertüre z. Operette „Die Fledermaus“, Strauss. 6. Walzer-Arie Nr. 2 für Posanne-Solo, Serafini-Alschansky. Solist Herr Serafini-Alschansky, Grossh. Kammer Virtuoso. 7. „Lied und Wala“, Walzer, Einödshofer. 8. Potpourri a. d. Operette „Der Zigeunerbaron“, Strauss.  
III. 9. Ouvertüre z. Oper „Wilhelm Tell“, Rossini. 10. „Die Corsoffee“, Polka Mazurka, Einödshofer. 11. „G'schichten aus dem Wiener Wald“, Walzer, Strauss. 12. Selektion a. d. Operette „Die Gelaha“, Walzer, Jones.  
IV. 13. „Soldiers in the Park“, Moncton. 14. „Fata morgana“, Romanze, Einödshofer. 15. „Dolce far niente“, Walzer, Einödshofer. 16. „Negers Geburtstag“, American Cake Walk, Linka.  
Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind an der Rosengartenkasse am Sonntag, Abends von 7 Uhr ab zu erhalten. Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die vorerwähnten Einlasskarten à 10 Pfg. zu lösen, welche an den bereits bekanntgegebenen Verkaufsstellen, sowie an den Automaten in der Vorhalle des Rosengartens zu haben sind.  
In letzterer werden am Sonntag Abend auch Concert-Programme zum Preise von 5 Pfg. ausgegeben.  
Garderobezwang besteht nur bezüglich der Schirme und Stöcke.  
29500/428

## Alle zurückgesetzte Teppiche Portieren Gardinen

werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.  
Spezial-Teppichgeschäft  
**M. Brumlik**  
F. I. D. Marktstr. F. I. D.

## Hemden-Plinik!!

Planken P 4, 12, 3 R.  
Schildernde u. besteile Herrenhemden werden mit neuen Wollstoffen, Galls- und Arabienhemden versehen und unter Garantie für vorzügliches Halten von einer Hemdenfabrik blickt berechnungsgemäss nach Paris.  
5690

## Färberei R. Schädla

Q 3, 10 Mannheim Telefon 2706  
**Chem. Reinigung u. Kunstwascherei**  
Rasche Lieferung. Billigste Preise.  
Höchste Leistungsfähigkeit. 14065

## Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.  
Zu haben in jeder beliebigen Anzahl in der  
**Haus-Ordnungen, Hauszinsbücher, Mieth-Verträge, Schläfer-Listen.**

## Emil Groot

Hilfsphotograph Grass Nachf.  
A 2, 2. Mannheim. A 2, 2.  
Erstklassiges Atelier mit mässigen Preisen  
u. B. G. Visit von M. 3 an: 12 Visit von M. 5 an: 3 Cab. von M. 6 an etc.  
Für hervorragende Arbeiten auf Fach-Anstellungen vielfach prämiert. 1905  
Keller u. Speicherräume  
loftig zu verm. J. 2, 4. 6892

## Plissiren

H 4, 7.  
Eigentümer: Katholischer Bürgerverein. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Kops. — Druck und Vertrieb Dr. G. Döhring's Buchdruckerei, G. m. b. H.